



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXXVII. Der Rath zu Osterburg verspricht, dem Markgrafen Wilhelm von Meissen und seiner Gemahlin Elisabeth in Betreff der von Markgraf Jobst zu Brandenburg an sie geschehenen Abtretung der alten und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

genhumet Schymmynges, Sophye, heyne Schymmynges stift dochter, vnd eyne vnbenomede schullen boren vnd vnnemen eynen haluen wispell des vorgeschreuen kornes ohre tydt des leuendes. Na dode desser vorgeschreuen Auer twe edder dre vnbenomeden. Desgelick Alheydt Dobberkow, Ilfzebe grambow, Ilfzebe boydekens vnd Ilfzebe noyden, Schullen boren vnd vnnemen eynen haluen wispell desser vorgeschreuen kornes. Na dode desser vorgeschreuen Auer twe edder dre vnbenomeden darnba thovallende in dat Closter tho der Auent prouende vnd dar Ewichlich bey tho blyuende. Vnde weret, dat Inn desseme vorgeschreuen wispell brok worde, dar got mitte vor synn, dat scholde gelicke schelen ahn beyden parten. Tuge desser dynck synn vredecker Deqwede, hans Cruzemarcke, her hanfzes sone van Cruzemarck, Clawes van Lintstede vnd Albrecht Deqwede, her vredecker sone van Deqwede. Tho orkunde desser schyck So hebbe ick hans vnde Clawes sackweldigen, Ludeke vnde Claws medelouere, alle Erghenumet vntzelbergh, wytliken vnser aller Ingezeggell hengen lathen ahn dessen bress, de geschreuen vnd gegeuen ysz nha gades bord dufent Jar drehundert Jar, darnba Inn deme vier vnd neghenteghesten Jare, des myddewekens nha lunte Nycolaus daghe des hyligen byschoppes.

Nach einer Copie. (Mittheilung des Geh. Rathes Herrn von Werbeck).

XXXVII. Der Rath zu Osterburg verspricht, dem Markgrafen Wilhelm von Meissen und seiner Gemahlin Elisabeth in Betreff der von Markgraf Jost zu Brandenburg an sie geschehenen Abtretung der alten und neuen Mark Brandenburg Gehorsam zu leisten, am 4. Dezember 1395.

Wir Ratman alde vnd Nüwe vnd Burgere gemeynlich, die iczvnd syn vnd noch czukomende sin der stat Ostyrburg, bekennen offentlich vnd thun kunt vor vns vnd vnser nachkomelinghe alle den, die dissen brieft sehen, horen adir leschen, daz wir globen in guten trauen ane allis gederde, mit kraft diz briefes, dem Hochgeborn fursten Hern wilhelme, Marcgreuen czu Mischen vnd lantgrauen In duringhe, vnsern lieben gnedigen Hern, vnd sinen Erben vnd der Hochgeborn furstynnen frauwen Elizabeth, siner elichen gemal, Marcgrafynnen czu Mischen, vnsern lieben gnedigen frauwen, also alz die hochgeboren fursten Her Jost, Marcgraue czu Brandenburg, Marcgraue vnd Here to Merhern, vnser gnediger Herr, vnd der Hochgeborn vorge-nante vorste Wilhelm, Marcgraue czu Mischen vnd lantgraue In duringen, vnser lieber Herre, eyn worden vnd mit eyn ander ouer komen sint, daz der vorge-nante vnser gnediger Herre, Her Jost, dem vorgeschreben vnsern lieben Hern Wilhelme sine lande alde vnd Nüwe Margke czu Brandenburg yngeantwort vnde befolen hat, die ynne czu haben vnd czu vorstehende nach sinen trauen, Alze wie sich der Hochgeborn furste, Marcgraue Jost, Marcgraue czu Brandenburg, Marcgraue vnd Here czu Merhern, vnser lieber gnediger Herre, mit dem Hochgeborn fursten Hern Wilhelme, Marcgrauen czu Mischen, vnd mit der Hochgeborn furstynnen frauwen Elyzabeth, Marcgrafynnen czu Myssen, vnser gnedigen frauwen, die Marcke alde vnde Nuwe

vorbrieffet vnd vormacht hat, alze ire brieffe daz vzwilhen, die Her yn darüber gegeben hat vnd auch muntlich geheiffen hat, daz wir des gancz, gar vnd vnuorrugket bie dem egenanten Hern Wilhelme, Marcgrauen czu Mißhen, vnserm lieben gnedigen Hern vnd finen Erben vnd der Hochgeborn furstynnen frauwen Elizabeth, vnser gnedigen frauwen, czu ende vz bie en bliben vnd bistendig sin willen, biz sie benomen werden vnd yn ouch gentzlich volczogen sin nach irrer brieffe lute, die sie darüber haben, die yn der selbe vnser Herre, Her Jost, darüber hat gegeben. Dacz wir alle dishe vorgeschrebin globde, Rede, Stucke vnd artikelen stede, gancz vnd vnuorrugket Halden wolden. Des habin wir czu vrkunde vnser Stat Ingesigel wiczentlich an deshen brieff laczen hengen, der gegeben ist nach gotes gebort driczenhundert Jar, darnach In dem funff vnd Nunzigtisten Jare, an Sunte Barbaran tage der heiligen Jungfrauwen.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.

XXXVIII. Der Commissarius des Balsam-Bannes bekundet, daß vor ihm Margaretha, Heino Werben's Wittwe, eine Hufe Landes in der Seggewisch der Georgs-Kapelle bei Osterburg vermacht hat, am 21. März 1397.

In nomine domini amen. Ad vniuersorum cristi fidelium, quorum de infrascriptis interest uel interesse poterit, deducimus noticiam luculentam, quod coram nobis Johanne Reppener, Commissario banni terre balsamie in ecclesia halberstadeni, et testibus infrascriptis personaliter constituta honesta mulier Margareta, relicta heynonis werben, nunc conthoralis legitima discreti viri Johannis Caluen, opidani in Stendal, halberstadeni diocesis, meliori modo et forma quo potuit volens disponere de bonis sibi a deo collatis in vita, quod post obitum suum valeat fieri particeps mensis celi, sana mente et corpore, non vi, metu, nec dolo inducta, marito suo legiimo prenominato presente et auctoritatem interponente, ad perpetuam rei memoriam pure propter deum semper et irreuocabiliter ob cultum diuinum ampliandum et pro salute anime sue suorumque progenitorum, applicauit, dedit, concessit, et donauit altari sancti georii, sito in capella sancti Georii extra muros opidi Osterborch, dicte halberstadeni diocesis, et suis pro tempore rectoribus vnum mansum terre arabilis, qui mansus inter manfos, qui appellantur de Seggewysche, est situatus, spectans ad heynonem de werben memoratum dum vixit et margaretam prenotatam pleno iure et quem mansum heyno werben et sua conthoralis per plures annos pacifice possiderunt, saluo iure consulum Opidi Osterborch colligendi certam summam annui census de manso memorato annis singulis soluendam, et transfudit in dictum altare et eius pro tempore rectores omnem accionem realem et personalem vtilem et directam ac omne ius, quod sibi competit et competere potuit in manso memorato quouis modo ponensque dictum altare et suos pro tempore rectores perpetuis temporibus in locum suum, velud in rem propriam, ita quod deinceps ratione predicti mansi possint agere, excipere et replicare et se tueri ac omnia et singula facere, que in premissis necessaria fuerint seu oportuna. Promisit quoque nobis dicta Margareta solempni stipulatione interueniente hanc donationem gratam et ratam habere perpetue neque contra venire verbo uel facto